

Tagesbericht

Islandreise 2023

Montag, 17.07.2023

Am letzten Tag vor unserer Abreise hieß das Ziel Snæfellsnes. Die Halbinsel im Westen von Island hat zahlreiche landschaftliche Schönheiten aufzuweisen und wird gerne als „Island im Miniaturformat“ beschrieben.

Nach dem Frühstück und dem Verladen der Koffer ging es mit dem Bus und unserem Reiseleiter von Borganes aus zuerst nach Búðir, um dort eine der ältesten Landkirchen in Island, die schwarze „Búðakirkja“ von außen zu besichtigen. Nachdem die Pfarrei in Búðir 1816 aufgelöst wurde, machte sich die ortsansässige Steinunn Svendsdóttir dafür stark, dennoch dort eine neue Kirche für die Menschen zu bauen. Da die Landeskirche dies ablehnte, wandte sie sich an den König, der ihr schließlich die Erlaubnis gab, aus eigenen Mitteln eine Kirche zu bauen, welche 1848 fertiggestellt wurde. Noch heute erinnerte ein Spruch auf dem Türing, dass diese Kirche „ohne Unterstützung der geistlichen Väter gebaut wurde“. Steinunn Svendsdóttir liegt auf dem anliegenden Friedhof begraben.

Auf der weiteren Fahrt entlang der Küste bestand die Möglichkeit, den der Halbinsel namensgebenden Gletschervulkan Snæfellsjökull vom Bus aus zu betrachten. Bei einem Stopp und Spaziergang entlang der Klippen konnten wir uns an der Landschaft und der dortigen Vogelpopulation erfreuen.

Am frühen Nachmittag erreichten wir schließlich den einzigen Wallfahrtsort der Insel. In Mariulind bei Hellnar erschien nach mündlicher Überlieferung im Jahre 1230 Maria in Begleitung dreier Engel dem Bischof Guðmundur dem Guten und bat ihn, die dortige Quelle zu segnen, die seitdem niemals versiegt ist. Heute erinnerten eine weiße Marienstatue und eine Gedenktafel an dieses Ereignis und jedes Jahr im Juli vollzieht der Bischof von Island zusammen mit Gläubigen eine Wallfahrt an diesen Ort. So auch wir: Nach einem kurzen Fußmarsch vom Parkplatz des Busses hielt die Gruppe an der Quelle eine Marienandacht.

Das letzte Ziel an diesem Tag war das „Franziskus Hotel“ in Stykkishólmur. 2016 baute die Diözese dort ein ehemaliges Krankenhaus in das einzige katholische Exerzitien-, Bildungs- und Gästehaus auf Island um. Bei Kaffee, Tee und Plätzchen wurde die Gruppe von den „Blauen Schwestern“ vom Orden der Dienerinnen des Herrn und der Jungfrau Maria von Matará sowie von Pfarrer Hjalti Þorkelsson empfangen und über ihre Tätigkeit im Haus und in der örtlichen Pfarrei Hl. Franziskus von Assisi, welche den gesamten Westteil der Insel umfasst, informiert. Nach einem Gebet in der Hauskapelle ging es zum Abendessen im örtlichen Fossilhotel, zusammen mit dem Schwesternkonvent und Pfarrer Hjalti Þorkelsson. Im Rahmen des Essens unterhielten die Schwestern die Gruppe mit geistlichen und anderen Liedern in verschiedensten Sprachen, was auch von anderen im Restaurant anwesenden Gruppen immer wieder mit Beifall honoriert wurde. Nach einem guten Essen stand die Rückfahrt nach Reykjavík an, wo wir am späten Abend unser Hotel für die letzte Nacht auf Island bezogen.

Kaplan Daniel Engels